

Projekt Nr. 1: **Apfelbaum**

**1. Rang/1. Preis**

Architektur:

Architekturbüro Miroslav Šik

Prof. ETH, Arch. BSA, Zürich

Mitarbeitende:

Daniela Frei, dipl. Arch. ETH

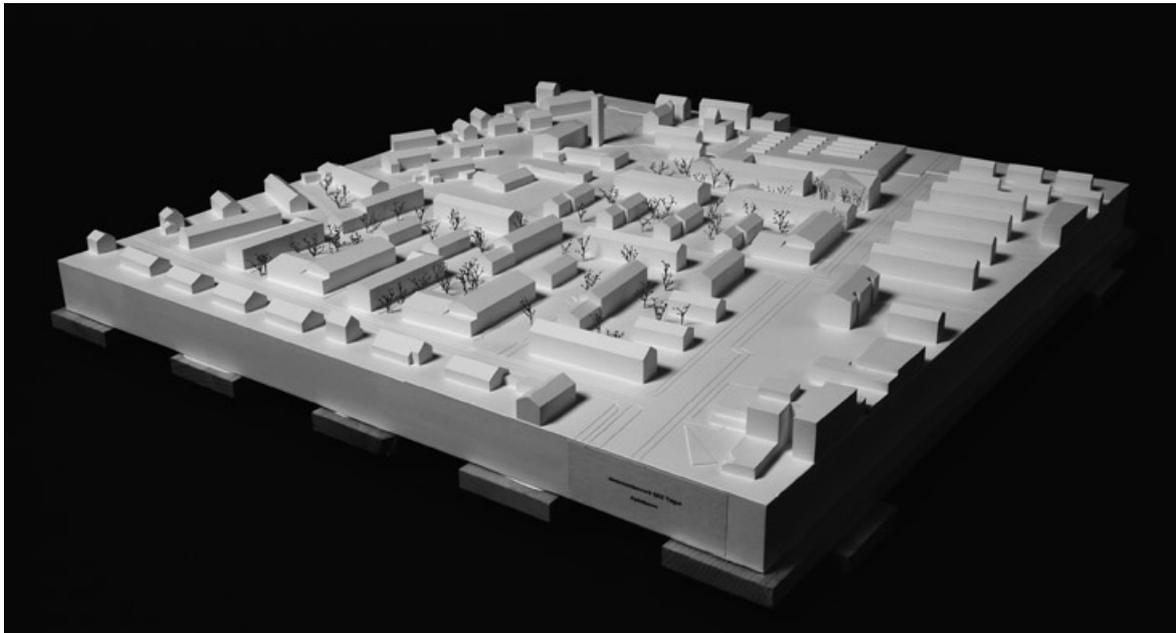
Marion Hoffmann, dipl. Ing. TU München

Landschaftsarchitektur:

w+s Landschaftsarchitekten BSLA

Solothurn





Als Bebauungsmuster werden fünf grossmasstäbliche Blockparzellen vorgeschlagen. Die über verschiedene Eigentümer und Etappen reichenden Hofräume sind auch in der ersten Etappe angenehm brauch- und erlebbar. Der Zwischenstand für den Zustand um 2015 ergibt schlüssige Situationen, womit auch für einen unbestimmten Realisierungshorizont der zwei Hofteile ein qualitätsvoller Aussenraum erwartet werden kann. Zwischen den einzelnen Blöcken entstehen im Endausbau Wohngassen, die als urbane Räume intensiv genutzt werden sollen. Die mehrheitlich dreigeschossigen Bauten werden an einigen signifikanten Orten auf zwei Geschosse reduziert und reagieren sensibel auf die umgebenden Bauten. Entlang der Wohngassen stehen sich teilweise ein zwei- und dreigeschossiger Bau gegenüber, was die räumliche Enge entspannt. Dadurch wird auch auf die benachbarte zweigeschossige Bebauung Rücksicht genommen. Das Muster der Anlage wird im Norden geändert. Die städtebauliche Qualität des massiven Eckgebäudes gegenüber der Talgutstrasse wird angezweifelt.

Die zurückhaltend gestalteten Höfe bilden einen angenehmen Gegensatz zu den belebten Gassen. Die Privatisierung der Vorgärten entlang der Mattenbach- und Weberstrasse schottet die Siedlungsblöcke unnötig stark von der Nachbarschaft ab. Die Parkierung ist unter den Wohnstrassen richtig angeordnet. Die gut in die Gebäude integrierten Rampen müssen bezüglich der anstossenden Wohnungen überprüft werden.

Der architektonische Ausdruck ist sehr eigenständig. Die Einbettung der Siedlungen in die weitere Umgebung ist jedoch noch zu verbessern. Die Eckausbildung der Winkelbauten vermag noch nicht vollständig zu überzeugen und ist noch zu überarbeiten.

Die Wohnungen sind klassisch organisiert und gut brauchbar, tendenziell aber eher zu gross. Sie lassen eine räumliche Grosszügigkeit vermissen. Es wird angezweifelt, ob in den Erdgeschosswohnungen die vorgeschlagenen Veranden die gewünschte Distanz zu den Schlafräumen schaffen. Die Eckwohnungen in den Winkelbauten sind anspruchsvoll und bedürfen einer vertieften Beachtung.

Der Ansatz mit der offenen Blockrandstruktur schafft eine neue Identität für das Quartier. Die Grosszügigkeit der Parkräume ist eine interessante Neuinterpretation der bestehenden Weite der Aussenräume.

- Das städtebauliche Muster bedarf im nördlichen Abschluss einer vertieften Betrachtung.
- Die Wohnungen müssen überarbeitet werden, wobei auf die anspruchsvolle Lösung der Eckwohnungen besonders geachtet werden muss, auch im Zusammenhang mit der Tiefgaragenzufahrt.
- Das vorgeschlagene Bild für die neue Siedlung ist weiterzuverfolgen und mit Elementen aus dem lokalen Fundus zu verfeinern.



**Apfelbaum**  
1. Rang/1. Preis

**Schnitt 1:1000**



**Erdgeschosspläne 1:2500**



2015

**Wohnungsgrundrisse 1:500**



Etagenwohnungen



Reihenhaus



2030